

Wernecker Mühle

(Früher Hausnummer 19, heute Mühlberg 3)



Urkarte 1834



Aktuelle Karte

1. Wernregulierung
2. Entstehung
3. Brand (Figur Immaculata; Johann Peter Wagner 1730-1809??)
4. Besitzer (Weber, Strobel)

Die erste Wernecker Mühle entstand 1592. Der Besitzer Hans Heumüller zahlte 1596 jährlich 4 Gulden Zins hierfür.



Gut ist an einem heute noch erhaltenen Fenster die Jahreszahl „1592“ und eine Wassernymphe zu erkennen.

Amtsbuch 1596

Mühlordnung.

„Ist keine besondere mühlordnung alda, sondern soll der müller geben, was andere, denen mühlen vord. geh.“

„Ist keine besondere Mühlordnung alda, sondern soll der Müller geben, was andere, denen angemahlen wird, geben.“

(Anm. „Das Anmahlen“: regelmäßige behördliche Ermittlung des Mahlertrages)

In der „Augsburger Ordinarie Postzeitung“ vom 22. März 1786 wird unter dem Datum vom 13. März berichtet, dass „die ganze Mühl in Brand gerieth, und bis auf den letzten Stumpf mit allem darinn befindlichen abbrannte“.

Jahr	Quelle			
1596	<i>Ambt Buch über das Ambbt Werneckh Anno</i>	4 fl. Zins von der Mühlen und 24 Pf. von den Wiesen hinter der Mühle	Hanns Heumüller	
1650	<i>Rentamt Werneck; Lehenbuch 144; 1650</i>	Die Mühl; Wiesen hinter der Mühl/ Liste Baudenkmäler: Ehemalige Schlossmühle	Hartt (Harth?) Jörg, Beck 1667 pro 450 fl erkauf, Handlohn entrichtet (Jörg Hart erkauf 1665 für 190 fl. das Haus Nummer 2 und verkauft es 1673 für 180 fl)	Georg Hart * um 1635 Zeuzleben + 4.4.1674 Werneck oo um 1660 Zeuzleben? Anna? *er. 1640 Werneck? + 24.03.1692 Ettlleben
1672	<i>Rentamt Werneck; Lehenbuch 144;</i>	die Mühl; 4 fl Zins und 24 Pf v.d. Wiesen und Acker hinter dem Haus	<i>Hartt Jörg, Beck;</i> nun Meisner Michael erheiratet 1674 <i>(Michael Meisner heiratet 4 Monate nach dem Tod von Georg Hart dessen Witwe Anna)</i> <i>Michael Meisner erhält die herrschaftliche Mühle in Ettlleben für die Zeit von 1691-1694 verliehen 9311/43</i>	Meisner Michael * er. 1645 Kronungen + 25.11.1693 Ettlleben oo 13.08.1674 Anna (Witwe Hart)
1694	<i>Wernecker Monats...anlag; 27.1.1694</i>	Das 20. Haus Die Mühl 22. Feb. 1697 -----	Nicolaus Dengel und Eva Kinder: Maria Magdalena *28. Juli 1696 Joannes Nicolaus 2. Juli 1698 Ursula 26. April 1700 Evtl. schon Tochter von	Dengel Nikolaus * um 1670 Hausen b. Wü oo 22.02.1694 Eva Hart (Tochter Hart) * um 1670 Werneck

Straßen, Plätze, Häuser und ihre Bewohner

			Anna Maria?? Siehe unten	
		nune Im Bestand (?)	Nicolaus Dirgel (?) und Anna Maria Kinder: Maria Magdalena ..Jan.(?).1708	<i>Ditzel Nicolaus</i> * um 1670 <i>oo um 1700</i> <i>Anna Maria?</i> * um 1670
1696	StAW 9311-43	17 fl. zahlen die Müller von Werneck und Ettleben von 700 fl. Kaufsumme, um welche die Mühl bei Werneck ihnen verkauft worden und ist deswegen der völlige Handlohn nichtgereicht worden, weil die Mühl nach Absterben des Müllers in der Teilung unter die Erben verkauft worden		
1696	StAW 9311-46	1 fl. 2kr 24 Pf. von der Müllerin zu Werneck, so von Spiesheim hergezogen		
1698	931348	<i>16/3/2 von 331 Martin Häspeleins (Häffelein, Hespelien) Witwe von Jacob Meisner (Meissner) erkauf. 1/2 Mühle und die Hälfte an 4 Äckern, Wiesen, Artfeld</i>		
1700	<i>Rentamt Werneck; Lehenbuch 124; 1700 Nachträge teilweise über das ganze Jhd. verteilt</i>	<i>Mühl vor dem oberen Tor an der Wern gelegen; dabei 1 Scheuer und hinten daran 1 Küchengärtlein, mit 1 unterschlächtigem Gang</i>	<i>S. 62 Nicolaus Dengel hat die halbe Mühl;</i>	
			<i>nun Hans Jäcklich (?) zu Wipfeld ertauscht;</i>	
			<i>nun Weis Hans allein,</i> <hr/> <i>Handlohn: 34/1/20 von 686 fl Kaufsumme Hans Weis, der von Hans Jäckisch 2/4 der Wernecker Mühle erkauf 1711: 9326/55</i>	<i>Weiß Johannes</i> *16.06.1683 <i>Waigolshausen</i> +21.05.1731 <i>oo 18.01.1712</i> <i>Hespelein Catharina</i> *22.07.1688 <i>Werneck</i>
				<i>Weiß Andreas Christian Kilian</i> *?.07.1715 <i>Werneck</i> <i>oo 26.01.1739</i> <i>Vay Gertrud</i> * er.1714 <i>Werneck</i> + 16.10.1750 <i>Werneck</i>

Straßen, Plätze, Häuser und ihre Bewohner

			<p>Weber Valtin erkaufte 1753; 105 fl von 2100 fl zahlt Valtin Weber, welcher von Andreas Weiss die Mühl erkaufte, zahlt 1754 – 9369/67</p> <p>Einzugsgeld 1754 Weber Valtin, Schreinermeister und Frau 1754 – 9369/95</p>	<p>Weber Johann Valentin * 13.02.1717 Wülfershausen + 07.07.1790 Zeuzleben kommt um 1755 nach Werneck; zieht vermutlich um 1780 nach Zeuzleben</p> <p>oo 21.02.1738 Kützberg</p> <p>Elisabeth Hardmann *18.09.1713</p>
			<p>Johann Strobel Müller</p> <p>S.63 mehr hat an gemeldter Mühl: Martin Häfeleins Witwe hat die übrige Hälfte; nun Hans Weis</p>	
1771	Bethzettel 1771; Gemeindearchiv Werneck		<p>Valtin Weber, Müller</p> <p>2fl/26kr/4pf</p>	
			<p>Strobel Joannes II, Molitor (Müller) in Werneck *17.12.1743 Zeuzleben +30.04.1796 Werneck</p> <p>oo 25.11.1776 Werneck</p> <p>Johann Otilie *08.02.1751 Weyer +18.02.1822 Werneck</p>	
1776	Roland Bappert; Johann Valentin Weber 1717 – 1790; S. 10		<p>Kirche „St. Bartholomäus“ in Zeuzleben: Der „Schreinermeister Valentin Weber dahier“ hat beide Beichtstühle 1782, die Nebenaltäre 1783 „unter Zuhilfenahme eines Bildhauers“ sowie den Tabernakel 1784 am Hochaltar gefertigt.</p>	
1786	<p>Am 13. März 1786 brennt die Mühle komplett ab <i>(ob Joannes Strobel zu diesem Zeitpunkt schon Müller war, ist nicht gesichert)</i></p>			
1805	Requisition (Abgaben); 30.12.1805 (AMW-Nr. 924/1)		<p>Strobel Jacob</p>	<p>Strobel Joes Jacobus *30.10.1777 Werneck +20.05.1834 Werneck</p>

Straßen, Plätze, Häuser und ihre Bewohner

				oo 5.10.1802 Werneck Johanna Margaretha Full *27.12.1780 Ettlleben +14.03.1822 Werneck oo 1.01.1823 Werneck Barbara Ruppert (Magd) *02.06.1783 Sulzthal +12.06.1841 Werneck
1807/ 1808	AMW; Heberegister 1807/1808		Strobel Jacob	
1807/ 1808	Verzeichnis der zu zahlenden Rauchpfunde 1807/1808		Strobel Joes. Witwe (vermutl. Ottilie) Auszüglerin; führt keine eig. Ökonomie ----- Strobel Jakob	
1809	Rentamt Werneck; Lehensbuch 123; 1809	Mühle und 1 Wohnhaus	Strobel Jacob	
1818/ 1819	Schatzungsprotokoll Gemeinde Werneck		<i>Laut Schatzungsprotokoll der Gemeinde ging die Wernecker Ziegelei 1818/19 auf Jacob Strobel, den Besitzer der Wernecker Mühle (siehe dort) über.</i>	
1826			<i>Dessen Tochter Barbara (*17.10.1804) heiratet am 11. Mai 1826 den Ziegler Josef Anton Maier (+4.10.1790; aus Herblingen? *11.08.1846 Werneck) 1826/27.</i>	
1834	Vermessungsamt 1834		Strobel Jakob, Müller	Jacob stirbt 1834
1852	Volkszählungsliste 3.12.1852		Strobel Michel erbt 1839/40 <i>(stirbt unmittelbar nach dem Erbe)</i>	Strobel Michael +24.03.1810 +05.09.1839
1852	Volkszählungsliste 3.12.1852		Strobel Johann erbt 1839/40 <i>(vermutlich im Zusammenhang der Heirat)</i>	Strobel Joannes *25.08.1803 Werneck +27.03.1861 Werneck Lungensucht oo 7.01.1840 Würzburg Gertraud Weth *06.01.1816 Eckartshausen +19.06.1897 Werneck

Straßen, Plätze, Häuser und ihre Bewohner

1854/ 1855	AMW; Heberegister; Distriktumlage 1854/55		Strobel Johann	
1858	"Beschreibung der Gemeinde Werneck" (Verfasser unbekannt; ca. 1858)		Strobel Johann, Müller	
1860/ 1861	AMW; Gemeindeumlagen 1860/1861; Hand- und Spanndienste		Strobel Johann Witwe 2 Pferde	
1867	Volkszählungsliste 6.12.1867		Strobel Johann?	
1871	Volkszählungsliste 1.12.1871		Strobel (Witwe?)	
1875	AMW; Brandversicherung; 1875		Strobel Johanns Witwe	
1909	"Renoviertes Grundsteuerkataster Werneck"; (Staatsarchiv Würzburg; Stand 15. März 1909)		Strobel Georg und Rosalin Strobel Rosalin Strobel Ludwig und Maria	Strobel Georg *13.03.1849 Werneck +29.09.1910 Werneck oo 01.06.1875 Werneck Rosalia II Dietz *27.10.1852 Sulzthal +06.03.1925 Werneck
1922	Pfarrverzeichnis von 1807/1808 Fortschreibung Besitzer 1922 (nur Änderungen)		Strobel (vermutlich Ludwig Strobel)	
1928	Einwohnerbuch Werneck Stand 1928; Kreisbauten		Strobel Ludwig, Mühlenbesitzer	Strobel Ludwig Leo *19.02.1890 Werneck +07.01.1963 Schweinfurt oo 09.02.1920 Werneck Maria Magdalena Göbel *30.01.1895 Zeuzleben + 29.10.1976 Werneck
1931	Einwohnerliste 1931		Strobel Ludwig, Mühlbesitzer	
1939	Eigentümer-Verzeichnis 1939		Strobel Ludwig, Mühle, Bäckerei	

Straßen, Plätze, Häuser und ihre Bewohner

1953	Gewerbetreibende 1953		Strobel Ludwig, Mühle, Bäckerei	
				Alfred Strobel *21.12.1926 +20.08.2006

[Todesanzeige Georg Strobel; 1876](#)



Johann Valentin Weber

Johann Valentin Weber (* 13.02.1717 Wülfershausen; + 07.07.1790 Zeuzleben) war Müller und Schreinermeister (Kunstschreiner). Er kam mit seiner Frau Elisabeth (geb. Hartmann) vermutlich aus Kützberg und erkaufte 1753 für 2.100 fl. von Andreas Weiss die Wernecker Mühle.



1763 fertigte Valentin Weber ... den Hochaltar in Schnackenwerth, zu dem der Würzburger Maler Joseph Högler das Altarblatt mit dem Kirchenpatron, den Apostel Andreas malte.



Den Altaraufbau der Seitenaltäre in Eckartshausen schuf 1756 Joh. Valentin Weber aus Werneck, die Figuren Georg Gosohorsky aus Sömmersdorf.



Der Kunstschreiner Valentin Weber aus Werneck und der Bildhauer Valentin Gosohorsky aus Egenhausen fertigten 1759/60 die Seitenaltäre in Schwebenried. Die Altarblätter, oben die Kreuzabnahme am linken Altar, malte Johann Peter Herrlein.



Die Schreinerarbeiten für den Hochaltar in der Pfarrkirche „Allerheiligen“ in Theilheim erledigte 1771/72 Johann Valentin Weber. Er fertigte auch die hier abgebildete, schlichte Kanzel.

Auch im Wernecker Schloss arbeitete Weber.

Wernecker Amtsbaurechnung,

1762

Pag.22: Rund 40 Gulden „dem Valtin Weber von einer neuen Schieß=statt 82 schuhe breit, und 9 schuhe hoch mit 3 großen Bögen und Pfeiler nach der Architectur mit einem zierlichen aufsatz zu verfertigen, solche mit grüner öhl=farb anzustreichen und zu Schatieren, auch die 2. Schilderhäuser bey der Schloss Haupt=Thür anzustreichen zahlt den 5n Augusti 1762“

1. April 1766

pag.24: 423 Gulden an den Schreiner Valentin Weber, die Bogengänge mit Ölfarbe zu streichen

pag.25: Über 123 Gulden „Mehr gedcn. Valtin Weber Von 2. Portals an den Berceaux oder Bogengang mit durchbrochener und schneid=Arbeit auch ge(?) von Kienfirnen Holtz zu verfertgen und mit dauerhafter Öelfarb anzustreichen zahlt

1768

Pag.22: Rund 163 Gulden „für 2 Portals an den wild gewachsenen Berceaux im Herrschaftln. Lustgarten mit durchbrochener und schneid Arbeit, auch gesimsen von kühnfirnen Holtz zu Verfertigen, und mit öhlfarb anzu streichen dem Valtin Weber Schreiner Meistern dahier zahlt“.

1770

Pag.21: Rund 125 Gulden „für 10 Canabée, dann für einen Creütz=bogen an einem Portal zu machen etc: dem Valtin Weber i: Gnädigster Resolut: vergnügt den 26ten Juij 1770“

In den Jahren 1776/77 fertigt Weber den Hochaltar in Egenhausen. Als Wohnort wird Zeuzleben angegeben, wo er wiederum in der dortigen Mühle wohnte.